

Titel des Teilprojekts: **Digitale Peerfeedback-Kulturen**
Zuständige Einrichtung: Fakultät 3, Gesellschaftswissenschaften
Projektleitung: Prof.‘in Dr.‘in Kirsten Sander
Projektmitarbeiterin: Anna Maria Kaim

Laufzeit: 01.04.2022 bis 31.07.2024

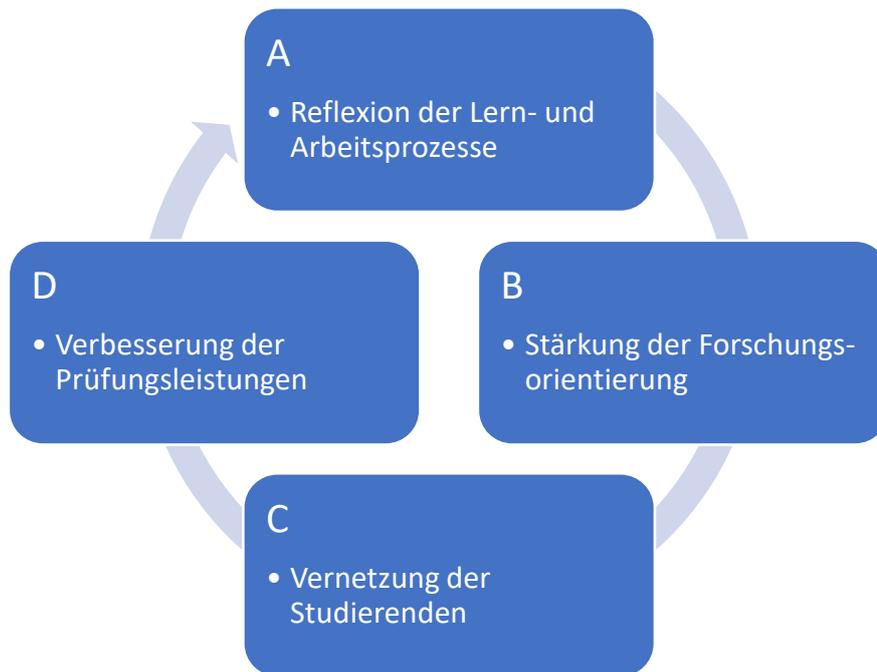
Kurzbeschreibung:

Das Teilprojekt „(Digitale) Peerfeedback-Kulturen“ ist angesiedelt an der Fakultät 3, am Studiengang Soziale Arbeit B.A./Dual. Im Rahmen des Projekts sollen die Studierenden in der Studieneingangsphase im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ mit einer differenzsensiblen Feedbackkultur vertraut gemacht werden, die ihre Kritik- und Reflexionsfähigkeit stärkt sowie ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten fördert. Die Verankerung in der Studieneingangsphase erhöht die Chancen, dass diese Feedbackkultur von den Studierenden im Verlauf ihres Studiums mit Unterstützung der Lehrenden weitergeführt und dadurch im Studiengang etabliert wird. Angestrebt werden Feedbackstrukturen, die analoge und digitale Situationen eng miteinander verzahnen und so die für das Studium der Sozialen Arbeit bedeutsamen sozialen wie digitalen Kompetenzen ausbauen. Zugleich soll die Vernetzung der Studierenden innerhalb des Studiengangs über die semesterbezogenen Studiengruppen hinaus angestrebt werden, was zum erfolgreichen Abschluss des Studiums beitragen kann.

Idee:

Die Idee zum Projekt entstand in den letzten überwiegend digital stattfindenden Semestern. Um den Austausch und die Diskussion zwischen den Studierenden zu fördern, sind insbesondere beim Einstieg in das Studium verbindliche soziale wie digitale Feedbackarrangements bedeutsam, die den individuellen Lern- und Arbeitsstand im Rahmen von Peersettings zur Diskussion stellen können. Durch das AULIS Tool „Übung“ konnten in der Einführungsveranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten erste positive Erfahrungen mit Peerfeedback-Tools gemacht werden.

An diesen bereits begonnenen Prozessen soll mit dem Projekt „(Digitale) Peerfeedback-Kultur“ angesetzt werden.

Zielsetzung:

Im Laufe der nächsten beiden Jahre strebt das Projekt durch die Implementierung von Peerfeedback an, vier miteinander zusammenhängende Zielsetzungen zu erreichen.

(A) Studierende sollen von Beginn ihres Studiums dazu befähigt werden, ihre Lern- und Arbeitsprozesse wechselseitig zu reflektieren. Das heißt, eigenes Lernen und Arbeiten soll zunächst überhaupt als Prozess wahrgenommen werden, um zu einer konstruktiven Fehlerkultur zu gelangen.

(B) Durch den geübten Umgang mit differenzsensiblen Feedback und Kritik werden die Studierenden dazu befähigt, eigene wissenschaftliche Fragestellungen zu entwerfen und diese zu bearbeiten. Dabei eignen sich die Studierenden eine kritische, wissenschaftliche Haltung im Rahmen ihrer Disziplin Soziale Arbeit an.

(C) Durch die verstärkte Zusammenarbeit von Studierenden an ihren eigenen Projekten wird sowohl digital als auch analog die Vernetzung der Studierenden unterstützt. Über die digitale Komponente kann zudem eine Vernetzung der Studierenden über ihre semesterbezogenen Studiengruppen hinaus gefördert werden. Dies trägt zum fachlichen Austausch und einer Vervielfältigung der Perspektiven bei.

(D) Dadurch, dass die Studierenden kontinuierlich Feedback zu ihren Lernprozessen erhalten und dazu befähigt werden, diese zu reflektieren, können sich die Prüfungsleistungen der Studierenden verbessern.